



Protokoll der 7. Sitzung  
des 50. Studierendenparlaments  
am 30. Mai 2017

(1. Revision)

1	<b>Inhalt</b>	
2	Anwesenheit .....	3
3	TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit .....	4
4	TOP 2: Beschluss des Protokolls der letzten Sitzung .....	4
5	TOP 3: Festlegung der Tagesordnung .....	4
6	TOP 4: Bericht des SP-Sprecher und Anfragen .....	4
7	TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen .....	4
8	TOP 6: Autonomie der FSVK.....	5
9	TOP 7: Diskussion zur Besetzung der :bsz-Redakteur*innen.....	10
10	TOP 8: Bericht aus den Gremien.....	10
11	TOP 9: Satzungsreform.....	10
12	TOP 10: Benennung von AStA-Referenten .....	11
13	TOP 11: Umbesetzung von Ausschüssen .....	11
14	TOP 12: Entscheidung zur Mitgliedschaft bei Ruhr-E-Mobil e.V. ....	11
15	TOP 13: Verschiedenes.....	11
16		

# Anwesenheit

Nachname	Vorname	Liste/Gremium	Anmerkungen/Vertretung
Rombach	Fabia	T C	anwesend
von Witzleben	Nina	GRAS	anwesend
Pewny	Sebastian	GRAS	Mara Arnold
Brinkmann	Lennart	GRAS	anwesend
Schmitz	Leon	GRAS	anwesend
Vosen	Patrick	GRAS	anwesend
Andaloussi	Abdurrahim	IL	anwesend
Karabulut	Ramazan	IL	-
Saidi	Mohamed Ali	IL	Nur Demir
Stieldorf	Linus	Julis	Florian Stenzel
Seydel	Nina	ReWi	anwesend
Semenowicz	David	ReWi	anwesend
Mert	Hevedeir	LiLi	Patrick Lazar
Luckard	Christian	LiLi	anwesend
Shengjie	Qi	LiLi	anwesend
Nickel	Felix	LiLi	Nicolai Lichmann
Levedag	Dario	LiLi	Carla Scheufler
Li	Shu	LiLi	anwesend
Brüggemann	Matthias	GEWI	anwesend
Richardt	Olivia	GEWI	anwesend
Schütz	Susanne	Jusos	anwesend
Paul	Simon Joshua	Jusos	anwesend
Joswig	Felix Pascal	Jusos	Lilli-Noor Wouhbe
Yavuz	Emre	Jusos	anwesend
Arthkamp	Matthias	RCDS	anwesend
Stallmeier	Marileen	NAWI	-
Schmidt	David Franz	NAWI	anwesend
Smirnova	Ksenia	NAWI	anwesend
Lambertz	Simon	NAWI	anwesend
Schmidt	Felix	NAWI	anwesend
Rodehüser	Kai	NAWI	Max Schomann
Preuß	Max	NAWI	-
Greger	Daniel	NAWI	anwesend
Grabowski	Christian	NAWI	anwesend
Krüger	Philipp Nico	NAWI	anwesend
Klein	Kim	FSVK (beratend)	
Scheidereit	Marco	FSVK (beratend)	
Weinekötter	Elena	FSVK (beratend)	

## 1 **TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

2 David Semenowicz (SP-Sprecher, ReWi) eröffnet die Sitzung um 16:15 und stellt die Beschlussfähigkeit  
3 fest.

## 4 **TOP 2: Beschluss des Protokolls der letzten Sitzung**

5 **Protokoll der 6. Sitzung einstimmig angenommen**

## 6 **TOP 3: Festlegung der Tagesordnung**

7 Simon Paul beantragt TOP 12: Entscheidung zur Mitgliedschaft bei Ruhr-E-Mobil.

## 8 **TOP 4: Bericht des SP-Sprecher und Anfragen**

9 David Semenowicz: Ich habe die SP-Homepage aktualisiert, das Beschlussbuch ist aktualisiert.

10 Es gab Probleme mit dem E-Mail-Server, weshalb das Protokoll erst verspätet.

11 Leon Schmitz (GRAS): Beginnen die Sitzungen immer um c.t.?

12 David Semenowicz: Es gab leider Probleme mit dem Drucker, deshalb hat sich der Beginn der Sitzung  
13 verzögert.

14 Dario Levedag (LiLi): Mein Name ist auf der SP-Seite zum Satzungsausschuss falsch geschrieben.

## 15 **TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen**

16 Simon Lambertz (AStA-Vorsitzende, NAWI):

17 Das PoBi veranstaltet fast wöchentlich Veranstaltungen.

18 Das HoPo hat verschiedene Sharing-Projekte initiiert. Es wurde eine Demo gegen Studiengebühren  
19 organisiert.

20 Im Kulturreferat wurden viele verschiedene Veranstaltungen durchgeführt,

21 In den letzten Wochen gab es einige Informationsstände des Service-Referats, wobei  
22 Erhebungen/Umfragen unter den Studierenden zu verschiedenen Themen durchgeführt wurden.

23 Morgen: Termin mit Leiter des hochschuldidaktischen Zentrums, außerdem Termin mit dem  
24 Hochschulrat.

25 Es gibt einen neuen WLAN-Melder auf der Homepage.

26 Matthias Artkamp: Was ist der Stand bei der Verbindungsbroschüre?

- 1 Simon: Es gibt immer noch keine Rückmeldung von den Verbindungen.
- 2 Leon: Wäre es nicht möglich, über diese Personen zu schreiben, wenn sie kein Statement abgeben?
- 3 David: Wir werden sicher nicht über einzelne Personen schreiben, sondern über die Organisationen.
- 4 Lennart: Wer ist dafür zuständig?
- 5 Simon: Das PoBi-Referat ist dafür zuständig.
- 6 Leon: Ich finde es skandalös, dass ihr nicht wisst, was in den Referaten passiert.
- 7 Daniel Greger: Das Problem ist, dass der Beschluss sehr umfassend ist, und dass es durch die fehlenden  
8 Statements nicht möglich ist, diesen Beschluss umzusetzen.
- 9 Matthias Artkamp: Ist Trumpy Cat teil der Koalition?
- 10 Fabia Rombach: Nein, ich vertrete die REWI im AStA.
- 11 Fabian (LiLi): Warum hat der AStA das :bsz Statut zuerst vom Justitiariat überprüfen lassen, anstatt es an  
12 die studentischen Gremien zur Überprüfung zu übergeben?
- 13 Simon: Ich wollte einen fachmännischen, verbindlichen Rat haben.
- 14 Es gibt eine Diskussion darüber, welche Aufgaben der Satzungsausschuss hat.
- 15 Fabian: Wann hättest du den Satzungsausschuss informiert?
- 16 Simon Paul: Ich finde die Diskussion überflüssig, in wirklich wichtigen Dingen muss man die  
17 Entscheidung selbst treffen, da die Auslegung durch den AStA-Vorsitzenden stattfinden.
- 18 Patrick Vosen bittet darum, eine Person zu bestimmen, die bei der nächsten Sitzung über den Stand bei  
19 der Verbindungsbroschüre informiert

## 20 **TOP 6: Autonomie der FSVK**

- 21 Marco (FSVK): Wir haben im vergangenen Semester eine unserer :bsz-Redakteur\*innen-Stellen neu  
22 besetzt. Im Anschluss ist der AStA auf die FSVK zugekommen, diese Entscheidung zu überdenken,  
23 da es persönliche Bedenken gegen die Besetzung gibt. Der Grund dafür ist, dass die betreffende Person  
24 in der Vergangenheit zur Gewalt gegen den AStA aufgerufen hat.

25 Die FSVK hat trotzdem an der Besetzung festgehalten. Im Anschluss wurde vom AStA die Überprüfung  
26 des :bsz-Statuts angestoßen, um die Frage zu klären, ob der AStA die betreffende Person einstellen  
27 muss.

28 Statement der FSVK, vorgetragen von Marco:

29 *Ich setze einfach mal voraus, dass alle unterrichtet sind, warum wir heute dieses Thema diskutieren und*  
30 *dass ihr mit dem Verlauf der Ereignisse vertraut seid. Ich setze auch mal voraus, dass ihr unsere*  
31 *Stellungnahme und die des AStAs gelesen habt.*

1 Ich möchte gerne die Gelegenheit nutzen und zu Beginn einige Worte dazu sagen, wie genau die  
2 Autonomie der FSVK in Frage gestellt wurde und was das für mich bedeutet. In unserer Stellungnahme  
3 steht, dass die FSVK „nicht denselben Luxus, wie das StuPa und der AStA genießen, im Hochschulgesetz  
4 als Organe der Studierendenschaft definiert zu sein“. Mir wurde gesagt, dass man uns das eventuell  
5 nachteilig auslegen könnte, aber ich finde, dass genau das eine unserer Stärken ist und das möchte ich im  
6 Folgenden noch begründen.

7 Zunächst aber: Es ist überspitzt formuliert, dass der AStA oder das StuPa mit ihren Aufgaben und  
8 Verpflichtungen, die ihnen das Hochschulgesetz gibt, einen Luxus genießen würden. Es bedeutet nämlich  
9 im Gegenteil Verantwortung und einiges an Arbeit. Aber als rhetorisches Mittel drückt diese Überspitzung  
10 die Situation der FSVK aus: Wir müssen uns unsere Rechte nun mal manchmal erstreiten, aber  
11 mindestens müssen wir uns, anscheinend immer wieder, dafür einsetzen, dass wir sie bekommen. Uns sind  
12 sie nicht gegeben; wir müssen an unserer Definition als Gremium arbeiten, herausstellen was wir wollen  
13 und uns dafür einsetzen, dass wir die nötigen Mittel bekommen dies umzusetzen, bspw indem wir  
14 RedakteurInnen autonom wählen. Unseren Stellenwert innerhalb der Studierendenschaft haben wir über  
15 Jahre erarbeitet und bewiesen, aber dennoch kommt hin und wieder die Frage nach den rechtlichen  
16 Möglichkeiten der FSVK auf. Glücklicherweise nicht so oft in den momentanen Ausmaßen. Mir ist  
17 bewusst, dass wir, die sich in der Studierendenschaft politisch engagieren, keine Volljuristen mit  
18 jahrelanger Erfahrung in Verwaltungsrecht usw. sind und das daher manchmal ganz einfach die Frage  
19 aufkommt, welches Gremium oder welches Organ darf jetzt eigentlich was genau? Aber so wie das jetzt  
20 passiert ist, darf es nicht geschehen [Verweis auf Stellungnahme].

21 Geht es nämlich um rechtliche Bedenken, kann ich auch mal einen Teil dazu beitragen. Ein AStA-  
22 Vorstand hat während der Diskussion seit vorletztem Montag mit §26 (1) Satzung der Studierendenschaft  
23 argumentiert. Dieser Paragraph besagt: „Die Vorsitzende ist Dienstvorgesetzte der Angestellten der  
24 Studierendenschaft“ [Zitat Ende sagen] [Erwähnen, dass generisches Femininum benutzt wird] und es  
25 wurde argumentiert, so habe ich es sinngemäß verstanden, dass die AStA-Vorsitzende somit das Recht  
26 habe, jemanden nicht einzustellen, da sie die Verantwortung für die Handlungen der Angestellten trage.  
27 Da habe ich dann aber starke rechtliche Bedenken. Das Hochschulgesetz gibt der AStA-Vorsitzenden in  
28 §55 (3) ein Veto u.a. gegenüber rechtswidrigen Beschlüssen des AStAs und des Studierendenparlaments  
29 und macht sie damit zur Rechtsaufsicht. Rechtsaufsicht ist aber nicht gleich Dienstaufsicht. Die  
30 Dienstaufsicht stammt zwar ebenfalls aus dem Verwaltungsrecht, Organisationsrecht etc., aber eine kurze  
31 Recherche bei Wikipedia gibt mir schon folgende Information: „Dienstaufsicht ist die Aufsicht des  
32 Dienstherrn über das persönliche Verhalten der ihm in einem Dienstverhältnis unterstellten Mitarbeiter  
33 und beschränkt sich im Wesentlichen auf das Gebiet des Disziplinarrechts. Im engeren Sinne begründet  
34 die Dienstaufsicht ein rein personenrechtliches Aufsichtsverhältnis, bei dem es nicht um die Korrektur  
35 einer Sachentscheidung, sondern um das persönliche Verhalten eines Dienstuntergebenen geht“. Gehen  
36 wir davon aus, dass das korrekt ist, hat die AStA-Vorsitzende nach meinem Verständnis als Dienstaufsicht  
37 nicht das Recht jemanden nicht einzustellen, sollte sie vorab noch so viele Bedenken gegen das Verhalten  
38 einer Person haben. Aber was genau heißt denn nun Dienstaufsicht tatsächlich, könnte mir das jeder hier  
39 erklären? Unsere Satzung ist ursprünglich von 2004 und wer hier kann mir bitte erklären, was die  
40 Studierenden 2004 unter dem Begriff Dienstaufsicht verstanden haben. Die Dienstaufsicht ist vor allem  
41 eine Regelung und Praxis, die in Behörden mit Beamten und Angestellten im öffentlichen Recht das  
42 Dienstverhältnis, nicht das Arbeitsverhältnis regelt. Wie verstehen wir das also im Sinne der  
43 Studierendenschaft? Unsere Satzung ist da nicht sehr präzise und definiert nicht. Hat die Dienstaufsicht  
44 Rechte gegenüber einem gewählten :bsz-Redakteur, der laut Beschluss einzustellen ist? Das könnten doch  
45 mal rechtliche Bedenken sein, mit denen wir uns als Studierendenschaft in Zukunft beschäftigen. Solche  
46 Dinge werden aber in einer Situation, wie wir sie jetzt in der FSVK haben, nicht hinterfragt. Und das ist  
47 der Punkt.

1 In solchen Situationen werden gerne schnell die Rechte und Kompetenzen der FSVK hinterfragt. Im einen  
2 Moment spricht man zB noch darüber, dass es persönliche Bedenken gegen einen gewählten Redakteur  
3 gibt und im nächsten Moment soll vom Justitiariat überprüft werden, ob die Beschlüsse der FSVK bei der  
4 Wahl von :bsz-RedakteurInnen überhaupt einzuhalten sind. Dieses Problem wurde mittlerweile gelöst,  
5 aber in solchen Momenten sind wir einfach gezwungen uns zu wehren, in dem wir bspw in einer  
6 Stellungnahme klarstellen, das sowas nicht geht, und in dem wir damit auch nochmal an das StuPa  
7 herantreten.

8 Wir als FSVK wollen die FSVK-:bsz-RedakteurInnen autonom wählen, die mit der Berichterstattung über  
9 Belange der Fachschaften durch das :bsz-Statut beauftragt sind. Das bedeutet nun mal, dass diese  
10 gewählten RedakteurInnen dann auch einzustellen sind. Das Statut, in dem bereits geregelt ist, dass wir  
11 autonom wählen, wurde immerhin auch durch ein Studierendenparlament beschlossen. Es war auch der  
12 Wille von ParlamentarierInnen, die von der Studierendenschaft gewählt waren, dass dies so geschieht.  
13 Warum wurde das so plötzlich so grundlegend hinterfragt? Wir als FSVK werden gerne auch mal  
14 belächelt, so viel weiß ich. Ganz ehrlich, manchmal ist das sogar berechtigt. Vor allem, wenn es bei den  
15 ganzen GO-Anträgen und Drei-Wochen-Verfahren mal drunter und drüber geht und abgestimmt wird,  
16 ob man abstimmt, sind wir nicht perfekt. Aber in anderen Gremien und Organen geht es  
17 verfahrenstechnisch auch nicht immer korrekt zu. Manchmal beruht Kritik an der FSVK nämlich auch  
18 einfach nur auf einer ablehnenden Haltung gegenüber der FSVK und dem, was sie darf. Und sowas trägt  
19 dann auch einen Teil zu diesen Situationen bei.

20 Es ist genau deshalb nämlich eine Stärke, dass die FSVK sich immer wieder unabhängig vom  
21 Hochschulgesetz selbst definiert und definieren muss. Sie drückt immer wieder aus, was sie möchte und  
22 verteidigt ihre Meinung. Jeden Montag kommen FachschaftlerInnen in der FSVK zusammen, um über  
23 ihre Belange zu diskutieren, zu beraten und zu beschließen. Um diese Menschen geht es. Auch wenn es  
24 manchmal verfahrenstechnisch etwas unübersichtlich wird oder es etwas anderes zu kritisieren gibt, ist  
25 nicht an der Legitimität zu rütteln, dass FachschaftlerInnen das Recht haben sich in einem Gremium zu  
26 vernetzen und in der Hochschulpolitik eine demokratische Stimme zu haben, die Gewicht hat. Die  
27 Meinungen, Interessen und Überzeugungen dieser Menschen definieren die FSVK und wir arbeiten immer  
28 daran, dies zu ermöglichen. Es muss daher politischer Wille sein, das zu unterstützen. Das muss heißen,  
29 dass autonom gewählte RedakteurInnen einzustellen sind. Das muss heißen, dass wir ein  
30 Mitbestimmungsrecht bei der Verteilung der Fachschaftenmittel haben, so wie es jetzt ist. Und nicht  
31 zuletzt muss das heißen, dass Beschlüsse der FSVK nicht auf die Art und Weise blockiert werden, wie es  
32 nun im Ansatz beinahe geschehen wäre. Damit treten wir heute an dieses Studierendenparlament heran.  
33 Wir wollen das Signal erhalten, dass das Gremium FSVK und ihre Beschlussfassung nicht hinterfragt  
34 wird und es immer noch politisch gewollt ist, dass Fachschaften die Möglichkeit haben ihren politischen  
35 Willen auszudrücken und umsetzen zu können. Vielleicht sollte man auch noch unmissverständlicher ins  
36 :bsz-Statut schreiben, was die autonome Wahl der FSVK bedeutet.

37 Daniel Greger (NAWI): Ich habe das Gefühl, dass wir nicht dasselbe Verständnis von Autonomie haben.  
38 Ich verstehe den Begriff so, dass man sich nicht in die Verfahren einmischt, aber nicht so, dass man die  
39 Beschlüsse 1:1 umsetzen muss. In den meisten Fällen wird den Beschlüssen dieses beratenden  
40 Gremiums gefolgt.

41 Marco (FSVK): In meinem Verständnis bedeutet unsere Autonomie, dass die Redakteurinnen eingestellt  
42 werden, die von der FSVK bestimmt werden.

43 David Schmidt (NAWI): Ich habe lange sehr erfolgreich mit der FSVK zusammengearbeitet, und ich  
44 erkenne an, dass die FSVK im Rahmen ihrer Kompetenzen Beschlüsse treffen darf

45 Kann man einen Herausgeber einer Zeitung dazu zwingen, einen Redakteur gegen seinen Willen  
46 einzustellen?

1 Ich finde es richtig, dass die FSVK ihre Redakteure selbst wählt und entsendet

2 Diese eine Person ist problematisch gewesen. Es ist kein schönes Gefühl, den eigenen Mitarbeitern  
3 sagen zu müssen, dass jemand zur Gewalt aufruft.

4 Leon (GRAS): Wir haben gerade gehört, dass Autonomie anscheinend verschieden aufgefasst wird.  
5 Vielleicht sollten wir jetzt weniger explizit über diesen einen Fall sprechen, da es dazu einen eigenen  
6 TOP gibt. Wichtig ist mir, dass die Entscheidungen respektiert, akzeptiert und umgesetzt werden.

7 Matthias Artkamp (RCDS): Es ist ein entscheidender Punkt, dass wir ein verschiedenes Verständnis von  
8 Autonomie haben. Der RCDS versteht unter Autonomie, dass jedes Hochschulgremium so frei wie  
9 möglich seine Beschlüsse trifft.

10 Daniel (NAWI): Wenn die FSVK eine Besetzung für eine Stelle bestimmt, so steht es außer Frage, dass  
11 die Stelle mit einer anderen Person besetzt wird.

12 Marco: Ich bin auch dafür, dass wir diesen einen Fall hinter uns lassen. Aber was bedeutet Autonomie  
13 der FSVK? Wir möchten, dass unsere Beschlüsse auch umgesetzt werden.

14 Christian (LiLi): Vor 2 Jahren hat sich die entsprechende Person entschuldigt und es gab Konsequenzen.  
15 Ist die Sache damit nicht abgeschlossen?

16 David (NAWI): Die Darstellungen der FSVK sind sehr positiv eingefärbt, und die Entschuldigung vor 2  
17 Jahren war aus meiner Sicht nicht ernst gemeint.

18 Patrick (GRAS): Ich kann mich an Zeiten erinnern, wo die Beziehung der FSVK sehr schlecht waren.  
19 Wir waren auf dem Weg der Besserung. Es eskaliert daran, dass jemand das Justitiariat einschaltet oder  
20 mit Klage droht, und dann kommt es zu Anfeindungen. Viele Dinge, die wir intern klären könnten,  
21 klären wir nicht intern. Das wirkt nach außen sehr schlecht.

22 Vor einiger Zeit haben wir den Vorschlag gemacht, einen Antidiskriminierungsausschuss einzuführen,  
23 der sich unter anderem mit den Konflikten zwischen diesen Gremien beschäftigen sollte.

24 Nur Demir (IL): Ich möchte anmerken, dass dieser Streit sehr ausgeartet ist. Ich verstehe nicht  
25 Vielleicht verstehen AStA-Vorsitzende nicht immer alles und möchten Dinge rechtlich überprüfen lassen

26 Das Problem ist, dass der AStA in diesem Fall Verträge für die Person unterschreibt, die von der FSKV  
27 gewählt werden.

28 Marco: So wie das passiert ist, wurde die Autonomie in Frage gestellt.

29 Nur: Die Frage ist, ob der AStA-Vorsitzende einen Vertrag unterschreiben muss, den er nicht  
30 unterschreiben will.

31 Matthias (RCDS): Es geht schon darum, ob der AStA etwas verhindern kann, was er verhindern will.

32 Carla Schäufler (LiLi): Wenn es keine eindeutige Regelung in der Satzung gibt, so müssen die Dinge im  
33 Dialog geklärt werden.

34 Daniel (NAWI): Wenn wir es verbindlich haben wollen, müssen wir die Satzung konkretisieren. Für  
35 mich ist „Besetzung“ nicht dasselbe wie „Einstellung“.



1 Ulrike (Fachschaftsratsmitglied): Zu dem Punkt der Autonomie. Es geht am Ende darum, dass der AStA  
2 am Ende mit dem Kopf dafür geradesteht, was der Redakteur schreibt?

3 David: Nicht für das, was er schreibt. Allerdings ist der AStA für das Arbeitsverhältnis verantwortlich.

4 Matthias: Ich finde es verständlich von AStA-Seite, Justin als Redakteur zu verhindern. Ich finde es  
5 verständlich von der FSVK, dass sie ein Problem damit hat, wenn das Justitiariat eingeschaltet wird.

6 Jan (FSR Gender Studies): Was auch wichtig ist, ist die Tatsache, dass wir letztes Semester mit einem  
7 anders besetzten AStA Probleme mit einem anderen Redakteur hatten. Damals hat der Herausgeber  
8 seine Aufsichtspflicht nicht wahrgenommen und auf die Autonomie der FSVK hingewiesen. Jetzt ist es  
9 genau das Gegenteil.

10 Wir haben oft genug gehört, dass es Interpretationssache ist. Wir als FSVK möchten, dass eindeutig  
11 beschrieben wird, was Autonomie bedeutet. Wir möchten, dass der AStA die Verträge unterschreiben  
12 muss.

13 Nur: Die Entscheidung der FSVK wird angenommen, auch in diesem Fall. Es ist tatsächlich ein  
14 Sonderfall, der mit dieser einen Person zu tun hat.

15 Marco: Ich würde gern den Vorschlag nachgehen, dieses Problem im Rahmen der Satzungsreform  
16 anzugeben.

17 Olivia (GEWI): Ich höre mir seit Wochen von normalen Studenten die Frage an, was hier eigentlich  
18 passiert. Jeder normale Student würde sich bei dieser Diskussion sofort umdrehen und gehen.

19 David (NAWI): Es macht keinen Sinn, wenn wir in dieser Runde weiter diskutieren. Ich schlage vor, die  
20 Diskussion im Satzungsausschuss fortzuführen.

21 Simon Paul (Jusos): Meiner Meinung ist es keine Definitionssache. Das worüber wir hier reden, ist  
22 politisch. Ich finde, wir müssen über die Autonomie nicht reden, weil sie nicht in Frage gestellt wird. Die  
23 FSVK ist die Vertretung der Fachschaften, dort sollte keine Listenpolitik stattfinden

24 *GO-Antrag von Matthias Brüggemann: Der Satzungsausschuss soll damit beauftragt werden, sich mit dem*  
25 *Thema auseinanderzusetzen und Vorschläge zu machen, wie die Autonomie der FSVK klarer definiert werden*  
26 *kann. Abstimmung: 2 Nein, 7 Enthaltungen, 15 Ja*

27 Matthias: Zu der Frage von David Schmidt. Nein, ich würde keinen Menschen einstellen wollen, der zu  
28 Gewalt gegen mich aufruft.

29 Leon (GRAS): Ich möchte das Missverständnis ausräumen, dass der AStA tatsächlich Menschen  
30 anstellen muss. Die :bsz-Stellen sind ehrenamtlich und es wird eine AE ausgezahlt. Damit sind sie  
31 keinen Angestellten des AStA.

32 Patrick (GRAS): Es ist wichtig, dass der Satzungsausschuss beim nächsten Mal beschlussfähig ist, damit  
33 die Sache besprochen.

34 Fabian (LiLi): Ich konnte noch keinen genauen Auftrag erkennen, was der Satzungsausschuss  
35 ausarbeiten soll. Soll der AStA ein Vetorecht haben?

1 Daniel (NAWI): Ich würde mich Patrick anschließen. Die Listen sollten sich erst intern absprechen,  
2 welche Position sie haben.

3 Lennart (GRAS): Ich finde die momentane Regelung unmissverständlich.

4 Christian (LiLi): Für uns ist es wichtig, dass die FSVK autonom handeln kann.

## 5 **TOP 7: Diskussion zur Besetzung der :bsz-Redakteur\*innen**

6 Leon (GRAS): Letztendlich wurde zu diesem Thema schon alles im letzten TOP gesagt.

7 Keine Redebeiträge.

## 8 **TOP 8: Bericht aus den Gremien**

9 Sven Heintze (AKAFÖ-Verwaltungsrat): Ich wurde letzten Do zum Vorsitzenden des AKAFÖ-  
10 Verwaltungsrates gewählt worden. Der Verwaltungsrat konnte bisher nicht zusammentreten, da die in  
11 der Satzung festgelegte Quotierung nicht eingehalten wurde.

12 Daniel (NAWI): Kannst du mehr zur Renovierung des Bistros sagen?

13 Sven: Die Küchengeräte sind vor 12 Jahren für das Bistro angeschafft worden, der Verschleiß ist hoch, da  
14 der Durchsatz sehr hoch ist. Die Neuanschaffung kostet etwa 200.000 Euro. Es gibt ein Konzept, im  
15 Bistro vegane Gerichte und Street Food anzubieten. Das wäre aber um ein Vielfaches teurer, wodurch die  
16 Preise im Bistro steigen würden.

17 Daniel (NAWI): Sie wie ich das sehe ist das wieder ein Prestige-Projekt. Wir haben schon den höchsten  
18 Beitrag.

19 Sven: Ich bin der Meinung, dass das aktuelle Bistro völlig ausreichend ist. Momentan arbeitet das  
20 AKAFÖ an dem Konzept, die Entscheidung wird erst in einiger Zeit getroffen. Ich möchte das Thema  
21 vor der nächsten Verwaltungsratssitzung mit dem SP besprechen.

22 Lennart (stud. Senatsfraktion): Gestern gab es einen Termin mit der Kanzlerin zur Mittelverteilung, die  
23 neu organisiert werden soll, es wird eine Aufteilung in Grund- und Leistungsbudget stattfinden.

24 David Semenowicz (ReWi): Wie steht die Senatsfraktion dazu?

25 Lennart: Grundsätzlich begrüßen wir die Neuorganisation, da mehr Transparenz hergestellt wird. Es  
26 wird zu Einschnitten für einzelne Fakultäten kommen, aber insgesamt überwiegen die Chancen, dass  
27 die Budgetverteilung gerechter wird.

## 28 **TOP 9: Satzungsreform**

29 Marco (FSVK): Die Satzungsreform wird nicht vorangetrieben, zu Beginn des Semesters hatten wir  
30 einen sehr fleißigen Satzungsausschuss. Leider ist das Interesse daran wieder eingeschlafen.

1 Fabian (Satzungsausschuss-Vors., LiLi): Ich bitte das StuPa, dem Sitzungsausschuss erneut den Auftrag  
2 zu geben, einen beschlussfertigen Satzungsentwurf in einer der nächsten SP-Sitzung einreichen.

3 Simon Paul: Ich finde es sinnlos, den Sitzungsausschuss erneut zu beauftragen, da der  
4 Sitzungsausschuss genau aus diesem Grund konstituiert wurde.

5 Es gibt eine Diskussion darüber, was die Aufgabe des Sitzungsausschusses ist und wie die  
6 Zusammenarbeit mit dem SP aussehen sollte.

7 Antrag von Fabian: Das StuPa möge beschließen, dass der Sitzungsausschuss in naher Zukunft einen  
8 Satzungsentwurf in das StuPa einbringen möge

9 Nein: 3, Enthaltung: 6, Ja: 15

## 10 **TOP 10: Benennung von AStA-Referenten**

11 Simon Lambertz (AStA-Vorsitzender): Michel Suhling soll als AStA-Referent benannt werden.

12 8 Enthaltungen, 18 Ja

## 13 **TOP 11: Umbesetzung von Ausschüssen**

14 Die GRAS setzt Franziska Pennekamp als Mitglied im Sitzungsausschuss ein.

## 15 **TOP 12: Entscheidung zur Mitgliedschaft bei Ruhr-E-Mobil e.V.**

16 Simon: Der AStA ist Mitglied in diesem Verein, sogar mehr als der reguläre Mitgliedsbeitrag. Daher  
17 schlage ich vor, dass wir aus dem Verein austreten.

18 Leon: Die Mitgliedschaft hängt damit zusammen, dass der AStA damals ein Carsharing-Projekt hatte.  
19 Mit der Mitgliedschaft sollte gezeigt werden, dass der AStA E-Mobilität unterstützt.

20 Simon: Ich sehe zu geringe Überschneidungen mit den Aufgaben der Studierendenschaft

21 *Mitglieder der GRAS beantragen, den Antrag auf die nächste Sitzung zu verschieben.*

22 *Abstimmung: 8 Ja, 12 Nein, 2 Enthaltungen. GO-Antrag abgelehnt.*

23 **Abstimmung über den Antrag von Simon: Die Studierendenschaft möge aus dem Verein austreten.**

24 **Nein; 8, Ja: 12, Enthaltungen: 2**

## 25 **TOP 13: Verschiedenes**

26 David (SP-Sprecher) schließt die Sitzung um 19:46.